

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 32 (1914)
Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXII. Jahrgang — XXXII^{me} année

Paraît 1 à 2 fois par jour

Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement — Abonnemente:
Schweiz: jährlich Fr. 10, halbjährlich Fr. 5 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann
nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel:
Haasenstein & Vogler — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Pettzelle (Ausland 40 Cts.)

N^o 30

Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce — Abonnements:
Suisse: un an Fr. 10, un semestre Fr. 5 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne
exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 cts. — Règles des annonces:
Haasenstein & Vogler — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Es werden vermisst:
4 Aktienmängel, zu den Inhaberaktien Nr. 7831—7834 im Nennwerte
von je Fr. 1250 der Aktiengesellschaft Brown, Boveri und Comp. in Baden
(Schweiz).

An den allfälligen Inhaber dieser Aktien ergeht hiemit die Aufforde-
rung, gemäss Art. 851 O. R., dieselben binnen der Frist von 3 Jahren,
d. h. bis 7. Februar 1917, beim Bezirksgericht Baden vorzuliegen, widrigen-
falls die genannten Werturkunden als nichtig und kraftlos erklärt würden;
Baden, 3. Februar 1914. (W 36^a)

Der Gerichtspräsident: P. Meier.
Der Gerichtsschreiber: A. Widmer.

Le juge instructeur du district d'Entremont (Valais), à vous les
détenteurs inconnus des titres ci-après qui sont égarés:

1^o Obligation, au porteur, de la Caisse hypothécaire d'épargne du
canton du Valais, n^o 478, de fr. 500, émise sous date du
5/15 juillet 1912.

2^o Obligation, au porteur, du même établissement, n^o 598, de
fr. 500, émise sous date du 11/15 octobre 1912.

A la requête d'Alfred Vaudan-Carron, à Bagnes, pour Melle. Céline
Baillifard et pour François Gillioz, à Bagnes, sommation vous est faite
de produire ces titres à notre greffe ordinaire, dans un délai de trois
ans, à dater de la première publication du présent avis, à défaut de
quoi l'annulation en sera prononcée. (W 35^a)

Le juge instructeur: Cyr. Joris.

Rechtsdomizile — Domiciles juridiques — Domicilio legale

„HELVETIA“

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft in St. Gallen

Das kantonale Rechtsdomizil der Gesellschaft für den Kanton Thurgau
ist nunmehr bei der Firma Gubler & Kappeler in Frauenfeld.
St. Gallen, den 3. Februar 1914.

(D 7) „Helvetia“, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft:
F. Haltmayer, Seyfarth.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1914. 2. Februar. Brauerei Haldegut in Winterthur (S. H. A. B.
Nr. 18 vom 23. Januar 1913, pag. 126). In ihrer Generalversammlung
vom 11. Dezember 1913 haben die Aktionäre in Revision des § 4 ihrer
Gesellschaftsstatuten die Erhöhung des Aktienkapitals um Fr. 500,000
beschlossen. Dasselbe beträgt nunmehr Fr. 2,000,000 (zwei Millionen
Franken) und ist eingeteilt in 20,000 auf den Inhaber lautende, voll-
bezahlte Aktien von je Fr. 100.

2. Februar. Unter der Firma Genossenschaft Leobuchhandlung hat sich
mit Sitz in Zürich am 26. September 1913 eine Genossenschaft ge-
bildet. Zweck derselben ist: a. Der Betrieb einer Sortimentsbuchhandlung
mit allen Literaturzeugnissen; b. der Betrieb eines Papeterie- und
Schreibmaterialiengeschäftes; c. der Verlag von Schriften, Büchern und
Kalendern, vornehmlich christlich-sozialer Tendenz; d. die finanzielle Be-
teiligung an andern gleichartigen Unternehmungen; e. der Erwerb der
Verlagsrechte der früheren Christ.-soz. Verbandsbuchhandlung in Zürich.
Mitglieder der Genossenschaft können physische und juristische Personen
werden. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Auf-
nahmebeschluss des Vorstandes, welcher letzterer auch die Eintrittsgebühr
festsetzt; nach Bezahlung eines Geschäftsanteils von Fr. 100. Der Aus-
tritt erfolgt freiwillig durch schriftliche einjährige Kündigung auf
1. Juli, durch Ausschluss und Hinschied des Genossenschafters, gekündete
Anteilscheine werden erst nach Genehmigung der Jahresrechnung aus-
bezahlt. Ausscheidende Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das Ge-
nossenschaftsvermögen. Das Geschäftsjahr schliesst mit 30. Juni. Ergibt
sich nach Bezahlung aller Unkosten und nach Vornahme der nötigen Ab-
schreibungen und event. Reservestellungen ein Reingewinn, so erhalten in
erster Linie die Geschäftsanteile eine Verzinsung, deren Höhe durch die
Generalversammlung festgesetzt wird. Der bleibende Rest wird auf neue
Rechnung vorgetragen. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschaft
für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen; es haftet
dafür nur das Genossenschaftsvermögen. Die Organe der Genossenschaft
sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von wenigstens 5 (gegen-
wärtig 5) Mitgliedern, die Lokalkommission, die Geschäftsführer und die
Revisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, er be-
zeichnet diejenigen Personen, welche für die Genossenschaft rechtsverbind-
lich zeichnen und setzt die Form der Zeichnung fest. Der Vorstand be-
steht aus: Josef Ricklin, Bankdirektor, von Ernetswil (St. Gallen), in

St. Gallen, Präsident; Otto Lander, von Meugen (Württemberg), in
Zürich 4, Aktuar; Josef Anton Bruggmann, von Degerheim (St. Gallen),
in St. Gallen; Prof. Johannes Jung, von Niederhelfenswil (St. Gallen),
in St. Gallen, und Ida Lehner, von Untereggen (St. Gallen), in Zürich 6.
Der Präsident und der Aktuar, sowie der Geschäftsführer Benedikt Stei-
ner, von Einsiedeln, in Zürich 6, führen rechtsverbindliche Unterschrift
je durch Einzelzeichnung. Geschäftslokal: Rotwandstrasse 50, Zürich 4.

Bäckerei, etc. — 2. Februar. Inhaber der Firma G. Staub in
Wädenswil ist Gottlieb Staub, von und in Wädenswil. Bäckerei und Kon-
ditorei. An der Zugerstrasse.

Bäckerei, etc. — 2. Februar. Inhaber der Firma C. Ammann in
Wädenswil ist Carl Ammann, von und in Wädenswil. Bäckerei und
Konditorei. Mittlere Seestrasse.

Baugeschäft. — 2. Februar. Inhaber der Firma H. Winkler in
Egg ist Hugo Winkler, von und in Egg. Baugeschäft.

2. Februar. Baugesellschaft Eisener-Jungtrauch in Zürich (S. H. A. B.
Nr. 42 vom 20. Februar 1909, pag. 286). Die Generalversammlung der
Aktionäre hat nach Durchführung des Gesellschaftszwecks am 26. Fe-
bruar 1913 die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Liquidation
ist beendet. Diese Firma und damit die Namen deren Vertreter, Prof.
Dr. Rudolf Ludwig von Salis und Karl Liechti, werden daher am 26.
gelöscht.

2. Februar. Senking A. G., moderne Koch-, Brat- und Backeinrichtungen,
Zürich in Zürich (S. H. A. B. Nr. 128 vom 20. Mai 1912, pag. 906). Die
Aktionäre dieser Gesellschaft haben in der ausserordentlichen General-
versammlung vom 20. Dezember 1913 die Auflösung und Liquidation der
Gesellschaft beschlossen. Als Liquidatoren wurden ernannt: Die Verwal-
tungsratsmitglieder August Senking in Hildesheim (bisher zeichnungs-
berechtigt) und Rudolf Hage, Ingenieur in Hildesheim. Dieselben führen
kollektiv namens der Firma mit dem Zusatze in Lig. die rechtsverbind-
liche Unterschrift. Die Unterschriften von Aloys Hage und Robert Weli
sind erloschen.

2. Februar. Die Firma G. Bäumlein, Ingenieur in Zürich 1 (S. H. A. B.
Nr. 319 vom 21. Dezember 1912, pag. 2215), Ingenieurbüreau, Maschinen-
geschäft und Vertretungen von Werken der Maschinenbranche, ist infolge
Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bürsten- und Holzwaren. — 3. Februar. Theodor Dietschy,
von Laupersdorf (Solothurn), in Zürich 1, und Emanuel Fisch, von Zühl-
schlacht (Thurgau), in Zürich 8, haben unter der Firma Th. Dietschy & Co.
in Zürich 8 eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar
1914 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftbarer Gesellschafter ist Theodor
Dietschy, und Kommanditär ist Emanuel Fisch, welchem Kollektivprokura
erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 1000 (eintausend Franken). Der un-
beschränkt haftende Gesellschafter und der Prokurist, dessen Prokura auf
Veräusserung und Belastung von Liegenschaften ausgedehnt ist, zeichnen
kollektiv. Bürsten- und Holzwarenfabrikation und Handlung. Hol-
beinstrasse 29.

Schmiede. — 3. Februar. Inhaber der Firma Reinh. Kleiner in
Wädenswil ist Reinhold Kleiner, von und in Wädenswil. Schmiedewerk-
stätte. An der Lehmgasse.

Vertretungen. — 3. Februar. Die Firma Ph. C. Stiehl in Zürich 2
(S. H. A. B. Nr. 2 vom 5. Januar 1914, pag. 9), Vertretungen, ist infolge
Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Zigarren, Tabak, etc. — 3. Februar. Die Firma R. Bollinger-
Haffner in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 168 vom 8. Juni 1910, pag. 1178),
Zigarren, Tabak und Immobilienverkehr, ist infolge Verzichtes der In-
haberin erloschen.

Gasthof und Metzgerei. — 3. Februar. Inhaber der Firma
Fritz Stocker in Oetwil am See ist Fritz Stocker, von und in Oetwil am
See. Gasthofbetrieb und Metzgerei. Zum Sternen.

Baumaterialien, etc. — 3. Februar. Die Firma Hottinger-
Brunner in Zürich 4 (S. H. A. B. Nr. 3 vom 6. Januar 1914, pag. 17)
erteilt Prokura an Lina Heusser, von Gossau (Zürich), in Zürich 2.

Versicherungsagentur. — 3. Februar. Inhaber der Firma
Karl Kupper in Zürich 1 ist Karl Kupper, von Zürich, in Zürich 7.
Hauptagentur der «Anker» Lebensversicherungsgesellschaft in Wien. Rami-
strasse 35.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1914. 4. Februar. Die Bernische Wohnungs-Genossenschaft mit Sitz in
Bern (S. H. A. B. Nr. 251 vom 10. Oktober 1911, pag. 1690, und Ver-
weisung) hat am Platze des ausgetretenen Robert Baumann, Beisitzer, neu
gewählt: Andreas Erni, von Trins, Beamter der S. B. B. in Bern, als
Beisitzer. An Stelle des bisherigen Fritz Zuber, Architekt, wurde zum
Vizepräsidenten gewählt: Erwin Matter, von Kolliken, Beamter der S. B. B.
in Bern. Zuber bleibt im Vorstande als Beisitzer.

Graphische Anstalt. — 4. Februar. Eintragung von Amtes-
wegen auf Grund Verfügung des Registerführers gemäss Art. 26 der hundes-
rätlichen Verordnung vom 6. Mai 1890:

Inhaber der Firma F. Oesch-Müller in Bern ist Karl Friedrich Oesch-
Müller, von Oberlangenegg, in Bern. Graphische Anstalt. Murtensstrasse 39.

Glarus — Glaris — Glarona

Teppichweberei. — 1914. 4. Februar. Die Kommanditgesell-
schaft G. Schaefer & Cie., Teppichweberei, in Ennenda (S. H. A. B.
Nr. 84 vom 2. April 1913, pag. 587, und Nr. 208 vom 18. August 1913,
pag. 1501) hat sich infolge Todes des Georg Schaefer aufgelöst; die Firma

ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Aktiengesellschaft unter der Firma «Schweiz. Teppichfabrik» in Ennenda.

4. Februar. Unter der Firma Schweiz. Teppichfabrik hat sich mit dem Sitz in Ennenda auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft gebildet, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «G. Schaefer & Cie.» übernommen hat. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung und der Verkauf von Teppichen jeder Art und Gattung. Die Gesellschaft erwirbt und betreibt das der Kommanditgesellschaft «G. Schaefer & Cie.» in Ennenda gehörende Fabrikationsgeschäft mit den beiden Etablissements in Ennenda und Eichtal bei Hombrechtikon, nach Massgabe und Inhalt des abgeschlossenen Kaufvertrages. Die Gesellschaft kann sich bei Unternehmungen der gleichen oder verwandter Art in In- oder Auslande auf irgend eine ihr geeignet erscheinende Weise beteiligen, oder solche gründen, erwerben oder pachten, finanzieren oder betreiben, soweit dies nach den Ansichten der Generalversammlung mit dem Gesellschaftszwecke im Zusammenhange steht. Sie ist zur Vornahme aller damit in Verbindung stehenden kaufmännischen, gewerblichen und finanziellen Geschäfte befugt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 19. Januar 1914 festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt dreihundertfünfzigtausend Franken (Fr. 350,000), eingeteilt in 350 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern. Zur Vertretung der Gesellschaft und zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift für dieselbe ist das Verwaltungsratsmitglied Eugen Arbez in Glarus, welcher zugleich Delegierter ist, befugt.

Zug — Zong — Zugo

1914. 31. Januar. Bank für Handel und Industrie (Banque commerciale et industrielle) in Zug (S. H. A. B. Nr. 118 vom 8. Mai 1913, pag. 846, und dortige Verweisungen). Die Unterschriften des Victor Wilczek als Präsident und des Karl Fabel als Vizepräsident des Verwaltungsrates sind erloschen. Als Präsident des Verwaltungsrates und der Gesellschaft wurde gewählt: Rechtsanwalt Dr. Eugen Curti-Forrer in Zürich und als Vizepräsident: Karl Oesch-Weiss, Kaufmann in Zug. Präsident und Vizepräsident bilden mit Oberlieutenant Theodor Odermatt den Ausschuss der Bank. Sie führen unter sich oder mit einem weiteren Zeichnungsberechtigten die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft durch kollektive Zeichnung.

3. Februar. Inhaber der Firma W. Hauser, Baugeschäft, in Cham ist Wilhelm Hauser, von Trasadingen (Kt. Schaffhausen), in Cham. Baugeschäft.

Frelburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

Café. — 1914. 19. janvier. Le chef de la maison L. Pasquier, à Bulle, est Léon Pasquier, feu François, originaire de Bulle, y domicilié. Exploitation du Café de la Clef fédérale. Rue de Gruyères.

Boulangerie, épicerie. — 29 janvier. Le chef de la maison Chappaley Fernand, à Charmey, est Fernand Chappaley, fils de François, de et à Charmey. Boulangerie, épicerie. Au village.

Brasserie. — 29 janvier. La raison M. Jaquet, Brasserie Vienneoise; à Bulle (F. o. s. du c. du 11 octobre 1912, n° 257, page 1790), est radiée ensuite de changement de domicile de la titulaire.

Cafetier. — 3 février. La raison Joseph Tinguely, cafetier, à Bulle (F. o. s. du c. du 5 juillet 1905, n° 279, page 1113), est radiée ensuite de renonciation du titulaire à l'exploitation de l'Auberge des XIII Cantons.

Auberge. — 3 février. Le chef de la maison L. Barras-Blain, à Bulle, est Lucien Barras, allié Blain, originaire de Broc, domicilié à Bulle. Exploitation de l'Auberge des XIII Cantons. Rue de Gruyères.

Bureau de Châtel-St-Denis

3 février. Dans son assemblée générale du 18 janvier 1914, le Cercle de l'Union Catholique de la Veveysse, à Châtel-St-Denis, a constitué sa commission. Georges Bonjour, greffier, à Châtel, a été désigné comme président, et Léon Villard, instituteur, a été confirmé comme secrétaire-caissier.

Bureau de Romont (district de la Glâne)

3 février. Dans son assemblée du 30 janvier 1914, la Société de la lalterie de Villariáz, à Villariáz (F. o. s. du c. du 21 janvier 1888, n° 10, page 74), a reconstitué son comité comme suit: Président: Joseph Monney; vice-président: Jules Oberson; secrétaire: Clément Gobet; tous à Villariáz.

Solothurn — Solenre — Soletta

Bureau Grenchen

Schraubenfabrikation. — 1914. 3. Februar. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Brotschi & Co, Schraubenfabrikation, in Grenchen (S. H. A. B. Nr. 217 vom 30. August 1911), ist Adolf Brotschi ausgetreten; in dieselbe ist eingetreten: Wilhelm Brotschi, von Selzach, wohnhaft in Selzach.

Bönneterie, etc., Haushaltungsartikel. — 3. Februar. Die Firma Ls. Glrod, Bönneterie, Mercerie und Haushaltungsartikel, in Grenchen (S. H. A. B. Nr. 262 vom 21. Oktober 1908), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

1914. 4. Februar. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma Internationale Nahrungs- & Genussmittel-Aktien-Gesellschaft in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 8 vom 12. Januar 1914, pag. 46) hat an Richard Franck, Delegierter des Verwaltungsrates, von und in Ludwigsburg (Württemberg), die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft erteilt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1914. 2. Februar. Käserelgesellschaft Rlesershaus, Genossenschaft mit Sitz in Rlesershaus, Gde. Muolen (S. H. A. B. Nr. 218 vom 28. August 1913, pag. 1554). Aus dem Vorstand ist der Präsident Wilhelm Germann infolge Todes ausgeschieden. An dessen Stelle wurde der bisherige Aktuar Maximilian Spitzig, von Widnau, in Muolen, zum Präsidenten, und Hermann Studer, von Berg, in Muolen, als Mitglied des Vorstandes und Aktuar gewählt. Präsident, Aktuar und Kassier zeichnen je kollektiv zu zweien.

2. Februar. Konsumgenossenschaft in Gams, Genossenschaft mit Sitz in Gams (S. H. A. B. Nr. 306 vom 21. Juli 1905, pag. 1221). In den Hauptversammlungen vom 6. Juli 1913 und 16. Oktober 1913 sind die Statuten teilweise abgeändert worden. Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes beträgt 5 statt 7, wie bisher. Zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift bezeichnet der Vorstand aus seiner Mitte zwei Mitglieder; er kann hiezu auch den Verwalter bevollmächtigen. Die Unterschrift ist rechtsverbindlich, wenn je zwei der hiezu berechtigten Personen zeichnen. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Fidel

Wessner, Präsident; Philipp Kesseli, Aktuar; Fidel Lenherr, Avensteig; Christian Keiser, Gamschol, und Franz Josef Hardegger; alle wohnhaft in der Gemeinde Gams. Zum Verwalter wurde gewählt: Johann Jakob Förster in Gams. Präsident, Aktuar und Verwalter zeichnen kollektiv zu zweien.

2. Februar. Unter der Firma Allgemeiner Konsumverein Schmerikon besteht mit Sitz in Schmerikon eine Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechts, von unbestimmter Dauer. Die Statuten datieren vom 11. Januar 1914. Zweck der Genossenschaft ist, gute Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände gemeinsam anzuschaffen und sie gegen mässige Vergütung, unter genauer Befolgung des Grundsatzes der Barzahlung im kleinen an die Mitglieder zu verteilen, um dadurch die ökonomische Lage und die soziale Wohlfahrt ihrer Mitglieder zu fördern. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen, jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft wird erworben: Durch Aufnahme in die Genossenschaft und durch nachfolgende Eintragung in das Mitgliederverzeichnis. Die Mitgliedschaft ist persönlich, und es darf die Zahl der Mitglieder nicht beschränkt werden. Aufnahmefähig sind Personen und Gesellschaften, welche die vorliegenden Statuten anerkennen. Die Aufnahme kann zu jeder Zeit stattfinden und geschieht nach schriftlicher Anmeldung durch den Vorstand. Abgewiesen steht die Berufung an die Generalversammlung offen. Die Eintragsgebühr beträgt Fr. 1 und ist bei der Aufnahme anzulegen. Der Austritt steht den Mitgliedern zu jeder Zeit frei und erfolgt durch schriftliche Anzeige beim Vorstand. Ausgetretene Mitglieder können nach Abnahme der Jahresrechnung Anspruch auf Auszahlung einer allfälligen Rückvergütung aus laufender Rechnung erheben. Austretende Genossenschafter, welche ihren bisherigen Wohnort beibehalten, müssen ihr Guthaben, sofern es den Betrag von Fr. 50 nicht übersteigt, unbedingt an Waren aus einem der Depots der Genossenschaft beziehen. Der Mehrbetrag wird in bar vergütet. Die Mitgliedschaft erlischt ferner durch ungenügende Benutzung der Genossenschaftsanstalten im Laufe eines Geschäftsjahres, durch Tod und durch Ausschluss. Beim Todesfall hat ein Mitglied der gleichen Familie das Recht, die Mitgliedschaft innert 3 Monaten, vom Datum des Ablebens an gerechnet, auf sich übertragen zu lassen. Die Mitglieder sind verpflichtet, einen Anteilchein von Fr. 20 zu übernehmen. Die Anteilcheine können auf einmal oder in monatlichen Raten zu Fr. 5 einbezahlt werden. Nach Vollenzahlung werden dieselben zu 5 % verzinst. Die Anteilcheine der Mitglieder werden beim Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt, jedoch erst 3 Monate nach Genehmigung der laufenden Jahresrechnung, sofern diese kein Defizit aufweist. Das Betriebskapital der Genossenschaft wird gebildet und unterhalten: a. Aus dem Reservefonds; b. aus den Anteilcheinen und Guthaben der Mitglieder; c. aus den Anleihen, die gegen Ausgabe von Obligationen oder auf andere Weise aufgenommen werden; d. aus allfälligen Legaten und Vermächtnissen. Der Reservefonds wird gebildet: a. Aus den jährlichen Zuteilungen vom Ueberschuss der Jahresrechnung im Betrage von 20 % desselben; b. aus den Eintrittsgeldern; c. aus den verfallenen Rückvergütungen. Die Rechnung wird alljährlich am 31. Dezember nach soliden kaufmännischen Grundsätzen abgeschlossen und soll den Mitgliedern vor der ordentlichen Generalversammlung, welche spätestens Ende März stattzufinden hat, zugestellt werden. Der Betriebsüberschuss, der sich nach Abzug aller Verwaltungskosten, der Zinsen und der üblichen Abschreibungen an den Warenvorräten, Mobilien, Immobilien und nach Zuweisung in den Reservefonds ergibt, wird im Verhältnis der von den Mitgliedern gemachten Warenbezüge auf Grund der ordnungsgemäss geführten Konsumbüchlein rückvergütet, resp. gutgeschrieben, und es haben nur diejenigen Mitglieder, welche im Rechnungsjahr für mindestens Fr. 100 Waren bezogen haben, Anspruch auf Rückvergütung. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Die Generalversammlung; b. der Vorstand; c. die Aufsichtskommission; d. die Rechnungsprüfungskommission. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Der Präsident oder der Vizepräsident führt kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Oscar Brändli, Präsident; Ludwig Haas, Aktuar und Vizepräsident; Otto Bally, Kassier; Emil Müller und Alois Wey; alle in Schmerikon.

Graubünden — Grisons — Grigolon

1914. 2. Februar. Die A. G. Maschinenfabrik Landquart, vormals Gebrüder Wächli & Co. (S. A. Fabriques de Machines Landquart, ci-devant Wächli frères & Cie.) in Landquart (S. H. A. B. Nr. 218 vom 16. September 1910, pag. 1629) hat an Stelle von Otto Peyer als Präsident des Verwaltungsrates Rudolf Schnorf in Zürich gewählt.

3. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Kur- & Seebad-Anstalt Waldhaus-Flims in Flims (S. H. A. B. Nr. 65 vom 14. März 1910, pag. 442) hat in ihrer Generalversammlung vom 19. März 1912 die Statuten revidiert und dabei folgende Aenderung der im Schweiz. Handelsamtsblatte publizierten Tatsachen vorgenommen: Bei den Organen der Gesellschaft fällt der Ausschuss nunmehr weg. Die übrigen publizierten Tatsachen sind unverändert geblieben.

4. Februar. Die Firma J. M. Schmid, Baumeister in Chur, Baugeschäft (S. H. A. B. Nr. 97 vom 18. April 1908, pag. 638), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Zofingen

1914. 3. Februar. Die Aktiengesellschaft der mechanischen Strickerelen vormals Zimmerli & Cie. in Aarburg (S. H. A. B. 1901, pag. 1354) hat in ihrer Generalversammlung vom 23. Dezember 1913 die Statuten revidiert und dabei mit Bezug auf die publizierten Tatsachen folgende Aenderung getroffen: Zweck der Gesellschaft ist nunmehr: Die Fabrikation der Zimmerli'schen Trikots und die Beteiligung bei ähnlichen Geschäften. Im übrigen sind mit Bezug auf die publizierten Tatsachen keine Aenderungen eingetreten.

Apotheker. — 3. Februar. Die von der Firma Alfred Welfli's Erben in Aarburg (S. H. A. B. 1911, pag. 1947) an Olga Wegelin, Apotheker, erteilte Prokura ist erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Commissioni e rappresentanze. — 1914. 3 febbraio. La ditta Trulzi Alfredo, in Lugano, commissioni e rappresentanze (F. u. s. di c. 9 marzo 1907, n° 60, pag. 399), si cancella per cessazione di commercio.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cully

1914. 31 janvier. La Société de tir aux Armes de guerre d'Epesses (F. o. s. du c. des 16 janvier 1902 et 20 juillet 1911), association, à Epesses, a, dans son assemblée générale renouvelé son comité et a élu:

Samuel Corboz, président; Maurice Bron, vice-président, et Octave Fonjallaz, secrétaire-caissier; tous à Epesses.

Bureau de Lausanne

Articles d'éclairage et caoutchouc. — 4 février. La raison Ed. Teuscher, articles d'éclairage et caoutchouc en gros et mi-gros, à Lausanne (F. o. s. du c. du 9 juillet 1912), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Bureau de Morges

4 février. Dans son assemblée générale du 25 janvier 1914, la Société de Secours Mutuels des Ouvriers de Morges, association, dont le siège est à Morges (F. o. s. du c. des 13 février 1908, n° 56, page 224; 13 février 1908, n° 36, page 329; 11 février 1910, n° 35, page 224, et 7 février 1913, n° 31, page 209), a procédé au renouvellement de son comité et a élu président: Emile Fessler, fils, de Coinsins, domicilié à Morges.

Bureau de Nyon

Laiterie. — 3 février. La raison Alb. Rösti, à Arzier, exploitation de l'industrie laitière (F. o. s. du c. du 21 octobre 1912, page 1854), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Café. — 3 février. Le chef de la maison Charles Sumi, à Begnins, est Charles-Louis Sumi, de Gessenay (Berne), domicilié à Begnins. Exploitation du Café du Tilleul.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

1914. 24 janvier. La société anonyme Clinique Montbrillant, à La Chaux-de-Fonds, a, dans ses assemblées générales des 13 novembre et 5 décembre 1913, révisé ses statuts et apporté la modification suivante aux faits publiés dans la F. o. s. du c. des 15 juin 1909 et 18 octobre 1912. Le capital social a été porté à la somme de soixante-six mille francs (fr. 66,000), divisé en 66 actions nominatives de fr. 1000. Les autres points des publications susmentionnées n'ont pas subi de modifications.

27 janvier. La société anonyme Compagnie des montres Invar, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. des 13 novembre 1902, n° 402; 25 janvier 1904, n° 29, et 20 mars 1906, n° 114), a, dans son assemblée générale du 16 janvier 1914, révisé ses statuts et apporté par là, la modification suivante aux faits publiés dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le capital social a été réduit à cent mille francs (fr. 100,000), divisé en quatre cents actions nominatives de deux cent cinquante francs (fr. 250) chacune, entièrement libérées. Les autres points des publications ci-dessus n'ont pas subi de modifications.

Maison d'assortiment. — 30 janvier. La maison Grosch & Greiff, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 30 octobre 1895, n° 268), succursale de la maison du même nom, ayant son siège principal à Genève, est radiée d'office ensuite de radiation de la maison au siège principal. L'actif et le passif de la maison sont repris par la société anonyme «Grosch & Greiff S. A.».

30 janvier. La société anonyme Grosch et Greiff S. A. (Grosch und Greiff A. G.), à Genève (inscrite au registre du commerce de Genève le 1^{er} novembre 1913 et publiée dans la F. o. s. du c. du 4 novembre 1913, page 1964), a établi, à La Chaux-de-Fonds, dès le 1^{er} novembre 1913, une succursale sous la même raison sociale. Il n'existe pas de dispositions statutaires spéciales pour la succursale. Elle est représentée et engagée par la signature de l'un des directeurs de la société, qui sont: Heilmann Grosch et Alfred Greiff, tous deux domiciliés à Genève. Elle est en outre dirigée par un gérant muni de pouvoirs limités. Objet de la succursale: Maison d'assortiment. Rue Léopold Robert 51.

31 janvier. En suite de sa fusion avec un autre club, l'association Foot Ball Club Red Star, à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 7 janvier 1909, n° 4), est radiée.

Genève — Genève — Genève

Timbres-poste pour collections. — 1914. 2 février. Le chef de la maison Ch. Pagliuzza, à Plainpalais, commencée le 1^{er} janvier 1913, est Charles Pagliuzza, d'origine italienne, domicilié à Plainpalais. Commerce de timbres poste pour collections, avec sous titre: «Comptoir philatélique international», 15, Quai de l'Ecole de Médecine.

2 février. Suivant acte signé de tous les constituants, en date du 28 janvier 1914, il a été constitué, sous la dénomination de Société Immobilière «L'Embranchement» à Chêne-Bougeries, une société anonyme, ayant pour objet l'achat, la construction, l'exploitation et la vente d'immeubles et terrains à Genève ou dans les environs. Le siège de la société est à Chêne-Bougeries. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à seize mille cinq cents francs (fr. 16,500), divisé en 33 actions de fr. 500 chacune. Les actions sont au porteur. La société est administrée par un à cinq administrateurs, nommés pour six ans et indéfiniment rééligibles. Lorsqu'il y aura plus d'un administrateur, la société ne sera valablement représentée vis-à-vis des tiers et engagée que par la signature collective de la majorité des administrateurs ou de deux administrateurs délégués par le conseil. Les publications émanant de la société seront valablement faites par des avis insérés dans la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève». Le premier conseil d'administration est composé de Léon Meynet, négociant, à Chêne-Bougeries, et Robert Marchand, régisseur, à Genève.

2 février. La Section de Genève de la Société Suisse des Négociants en cigares, société coopérative, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 30 avril 1913, page 791), a, dans son assemblée générale du 22 janvier 1914, renouvelé son comité comme suit: Henri Cerez, président, à Genève; Jules Muller, vice président, à Plainpalais; Moïse Hoffmann, secrétaire, aux Eaux-Vives; Henri Guigon, trésorier, à Genève, et Adolphe Charles Baudoin, à Genève. La société est engagée par la signature du président ou du vice-président avec celle du secrétaire ou du trésorier.

3 février. Le chef de la maison Sporthouse Mühlstein, à Genève, commencée le 1^{er} janvier 1914, est Max Mühlstein, d'origine allemande, domicilié à Plainpalais. Commerce d'articles de sports. 6, Rue de Cornavin.

Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux — Registro dei beni matrimoniali

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1914. 31. Januar. Zwischen Christian Pfosi, Bahnhofrestaurateur, von Malix (Graubünden), wohnhaft in Basel (Inhaber der Firma «Christian Pfosi» in Basel), und dessen Ehefrau Alice Dorothea, geb. Ruosch, besteht vertragliche allgemeine Gütergemeinschaft.

Büro. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 34909. — 28 janvier 1914, 5 h.

Fabrique de Produits chimiques Zyma S. A.,
Aigle (Suisse).

Produits pharmaceutiques et cosmétiques.

Golaz

N° 34910. — 28 janvier 1914, 5 h.

Fabrique de Produits chimiques Zyma S. A.,
Aigle (Suisse).

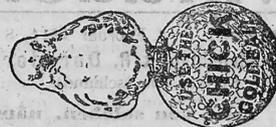
Produits pharmaceutiques et cosmétiques.

Golas

Nr. 34911. — 29. Januar 1914, 12 Uhr.

North British Rubber Company, Aktiengesellschaft, Handel,
Berlin (Deutschland).

Golfbälle.



Nr. 34912. — 29. Januar 1914, 12 Uhr.

North British Rubber Company, Aktiengesellschaft, Handel,
Berlin (Deutschland).

Gummi-, Kautschuk- und Guttapercha-Waren für technische, hygienische und chirurgische Zwecke, insbesondere Gummireifen und Pneumatiks; Spiele- und Spielwaren, Sportgeräte.

ENBERGO

N° 34913. — 31 janvier 1914, 8 h.

Manufacture des montres Rythmos, Blum frères, Société anonyme,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Boîtes, mouvements, cadrans, étuis et emballages de
montres.

RYTHMOS

(Transmission du n° 29988 de Blum frères, Manufacture des montres Rythmos.)

N° 34914. — 31 janvier 1914, 8 h.

Manufacture des montres Rythmos, Blum frères, Société anonyme,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres, étuis et articles de publicité,

THERMOS

(Transmission du n° 31352 de Blum frères, Manufacture des montres Rythmos.)

N° 34915. — 31 janvier 1914, 8 h.

Buttin Henry, fabrication,
Montagny près Yverdon (Suisse).

Préparations de convallaria, à l'usage médical.

MAIAL

Nr. 34916. — 31. Januar 1914, 8 Uhr.

Gesellschaft für Fett- und Oel-Raffination mit beschränkter Haftung
Hannover (Deutschland).

Technische Fette und Öle, Speisefette und -Öle, Seifen.

Persapol

N^o 34917. — 31. janvier 1914, 8 h.

Fabrique de Bijouterie et d'Émaux de Genève S. A.,
Genève (Suisse).

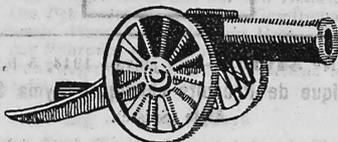
Cadrons de montres, de pendolettes, pendules et leur
emballage.

CHRONOMETRE „ÉMAUX“
GENÈVE

Nr. 34918. — 31. Januar 1914, 8 Uhr.

Chemische Fabrik E. Stickelberger & C^o,
Basel (Schweiz).

Chemische Erzeugnisse, Farben, Farbstoffe, Farbholzextrakte, Beizen, Appretur-,
Bleich- und Gerbmittel, Reklame- und Verpackungsmittel (Packzeug, hölzerne
und metallene Behälter, Versandgefässe und Fässer).



Nr. 34919. — 2. Februar 1914, 8 Uhr.

Mech. Schuhfabrik R. Dorndorf,
Breslau (Deutschland).

Schuhwaren und Teile von solchen, nämlich: Einlagen,
Sohlen, Flecke, Ecken, Absätze, Plattfusseinlagen, ein-
schliesslich dieser Teile aus Gummi; Fülleisten, Putztücher.

Mirador

Nr. 34920. — 2. Februar 1914, 8 Uhr.

Mech. Schuhfabrik R. Dorndorf,
Breslau (Deutschland).

Schuhwaren und Teile von solchen, nämlich: Einlagen,
Sohlen, Flecke, Ecken, Absätze, Plattfusseinlagen, ein-
schliesslich dieser Teile aus Gummi; Fülleisten, Putztücher.

„Tuxedo“

Marken-Löschungen
wegen Nicht-Erneuerung.

Im Juli 1893 eingetragene und im Januar 1914 gelöschte Marken.

Radiations de marques
pour cause de non-renouvellement.

Marques enregistrées en juillet 1893 et radiées en janvier 1914.

- N^o 6482. — Vve. Henri Leuba, Chaux-de-Fonds.
- » 6483. — Frau H. Grünberg & Cie., Biel.
- » 6485—6487. — Kathreiner's Malzkaffeeabriken Wilhelm Brougier & Cie.,
Basel.
- » 6488. — Dame C. Bloch & fils, St-Imier.
- » 6489—6492. — Basler chemische Fabrik Bindschedler, Basel.
- » 6493—6494. — Louis-J. Kahn, Chaux-de-Fonds.
- » 6495. — Dr. G. Frutiger & G. Perrot, Genève.
- » 6496. — J. B. Darhöfer's Nachfolger, Schmölz b. Garmisch.
- » 6497. — L. Ouzet, Grenchen.
- » 6498. — Fritz-Ed. Roskopf, Genève.
- » 6500. — Edison United Phonograph Company, New-York.
- » 6502. — L. Herrmann, Genève.
- » 6503. — Frl. Sabina Kreis, Seuzach b. Winterthur.
- » 6504. — Truog & Schuler, Dampfbrunnerei Chur, Chur.
- » 6505. — Müller & Bernhard, Chur.
- » 6506. — Dr. H. Nördlinger, Bockenheim.
- » 6511. — Cuervo y Sobrinos, La Havane.
- » 6512. — William Edward Pearson, Paris.
- » 6517. — Richard Grumbach, Pforzheim.
- » 6518. — Karl Pfeifer, Zürich.
- » 6520. — Japy freres & Cie., Chaux-de-Fonds.
- » 6521. — Paul Jeannot, Chaux-de-Fonds.
- » 6522. — J. Schmitt & Cie., Buhenheim.
- » 6523—6524. — The American Tobacco Company, New-York.
- » 6525. — Louis Roch, Vitry s. Seine.
- » 6526. — Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kempttal.
- » 6531. — Louis Gering, Chaux-de-Fonds.
- » 6532. — H. Meier Sohn, Biel.
- » 6536. — A. Wälti-Sydrich, Zürich.

Restrizione d'impiego

N^o 34459. — Carlo Pereda, Chiasso. — L'impiego di questa marca è limitato
ai: Sigari Toscani. — Comunicato all' ufficio e registrato il 29 gennaio 1914.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Zolltarifänderungen in Griechenland

(Nach einem Bericht des schweiz. Generalkonsulates in Athen)

Die griechische Regierung hat der Kammer am 20. Dezember letzten
Jahres den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, durch welches einerseits die
Zollansätze für verschiedene Nahrungsmittel und für Gegenstände des
täglichen Bedarfs herabgesetzt, andererseits die Zollverhältnisse in den neu
erworbenen Gebieten geregelt werden sollen. Eine allgemeine Revision des
Zolltarifes wird nach den Erklärungen der Regierung bis zum Zeitpunkte
neuer Handelsvertragsunterhandlungen verschoben.

Nach dem im Entwurf vorliegenden Gesetz würden die Ansätze des
jetzigen Generaltarifes mit wenigen Ausnahmen beibehalten und die er-
mässigten Zölle in der Rubrik «Vertragstarif» ausgesetzt, also für die
betreffenden Artikel eine Art Minimaltarif geschaffen.

Von den in Aussicht genommenen Zollermässigungen führen wir
folgende an:

Tarif-Nr.	Generaltarif Drachmen/Papier	Neuer Zoll (1/100 Oken)
3	Fleischextrakt und andere Konserven tierischen Ursprungs	290. — 72.50
22a	Mehlhaltige Nahrungsmittel	145. — 58. —
106	Milch, kondensiert und sterilisiert; Kinder- mehl, mit oder ohne Zucker	145. — 72.50
319	Automobile, neue und gebrauchte: (Bisher im Generaltarif Stückzölle von 500 bis 3,800 Drachmen, je nach der Zahl der Zylinder, Pferde- kräfte und Plätze.)	
a)	Lastwagen (Camions)	30. — 15. — (im Maximum 275 — per Stück)
b)	Tracteurs (?) für Lastautomobile vom Wert	20 % 10 %
c)	Omnibusse mit wenigstens 8 Plätzen (2 Sitze des Chauffeurs nicht inbegriffen)	30. — 15. — (im Maximum 300 — per Stück)
d)	Gewöhnliche Automobile im Gewichte von: 600 kg oder darunter	80. — 40. —
	über 600 kg	100. — 55. —
e)	Untergestelle (Chassis), mit und ohne Mechanik, und Motoren für Lastauto- mobile	16. — 8. —
f)	Karosserie: für Lastautomobile	140. — 70. —
	für Omnibusse und andere	800. — 400. — für das Stück

In den neuen griechischen Provinzen sind alle hiervoor aufgeführten,
ermässigten Zölle, mit Ausnahme derjenigen für Kindermehl und
sonstige Nahrungsmittel der Nrn. 3, 22 und 106, schon am 20. Dezember
1913, d. h. am Tage der Vorlage des Gesetzesentwurfes, provisorisch in
Kraft gesetzt worden.

Ehenso gelten dort seit dem nämlichen Zeitpunkt alle im jetzigen
griechischen Tarif vorgesehenen Zollbefreiungen, als welche unter anderen
zu erwähnen sind:

Ungefaste Edelsteine und Perlen, Transmissionsriemen,
Asbestwaren, Schiefertafeln und Griffel, auch mit Holzeinfassung, Schienen,
Laschen, Verbindungplatten und Brücken aus Eisenguss für Eisenbahnen,
landwirtschaftliche Werkzeuge und Apparate, sowie die meisten Maschinen
für landwirtschaftlichen und industriellen Bedarf, mit Einschluss der
Dampfkessel, Pumpen, Dynamos und anderen Motoren, sowie der
Maschinenteile, Röhrenverbindungsstücke, wissenschaftliche
Instrumente, inbegriffene Mess- und Zählapparate, Chronometer, etc.,
auch in Etuis, Lichtkohlen und Elektroden, Dachpappe,
gewöhnliches Zeitungsdrukpapier, nicht geglättet (kenntlich gemacht durch
parallel laufende Wasserzeichen in Abständen von 5 cm), Drucksachen auf
Papier, Bilder, nicht eingerahmt, Weberkämme, etc.

Andere Waren unterliegen in den neuen griechischen Ge-
bieten bis auf weiteres noch dem alten türkischen Zoll (11 %) mit
einem Zuschlag von 4 %, im ganzen 15 % vom Wert. (Informationsdienst
der eidg. Handelsabteilung.)

Ueber die Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkte entnehmen
wir dem Januarbericht der Schweizerischen Kreditanstalt folgende Aus-
führungen:

Auf dem internationalen Geldmarkte ist in den letzten Monaten eine
hemerkenswerte Entspannung eingetreten. Dies zeigt sich schon äusserlich
in der Herabsetzung des Diskontsatzes durch die österreichische, deutsche,
englische, französische, sowie die schweizerische Notenbank.

Auch aus den Ausweisen der Notenbanken ist eine zu-
nehmende Erleichterung auf dem Geldmarkte zu ersehen. Wenn die Kon-
junkturkurve im Steigen begriffen ist, so erhöht sich bei den Zentral-
noteninstituten das Wechselportefeuille, weil die Einreichungen von
Wechseln zum Diskont zunehmen. Ebenso erhöhen sich die Lombard-
ausstände. Andererseits steigt auch die Notenzirkulation, indem in den
Zeiten lebhafter wirtschaftlicher Betätigung auch der Bedarf nach Zah-
lungsmitteln ein vermehrter ist. Dagegen sinken die Metallbestände, so
dass das Verhältnis zwischen den Barvorräten und den Anlagen der Noten-
banken ungünstiger wird. Beginnt die Konjunkturkurve sich zu senken,
so nehmen der Wechselbestand, die Lombarddarleihen und die Noten-
zirkulation ab, während die Metallbestände anschwellen. Das letztere ist
nun seit einiger Zeit in den Ausweisen der meisten Zentralnoteninstitute
zu beobachten.

Die Orientierung auf dem Geldmarkte war im letzten Jahr nicht leicht,
indem die Geldverteuerung durch die Vorgänge nicht nur auf wirtschaft-
lichem, sondern auch auf politischem Gebiete bedingt war. Da sich nun
der politische Horizont seit der Beendigung des Krieges auf dem Balkan
wesentlich gelichtet hat, dürften die Erwägungen politischer vor denen
mehr wirtschaftlicher Natur an Bedeutung zurücktreten.

Es ist zunächst auffällig, dass, obschon die Flüssigkeit auf dem
Geldmarkte einen seit langem nicht mehr gekannten Grad erreicht hat
(besonders, wenn man auch die Privatkontosätze in Betracht zieht),
auf dem Kapitalmarkte immer noch eine gewisse Schwermüdigkeit lastet,
indem die Kurse der festverzinslichen Werte weiterhin auf ihrem Tief-
stand verharren. Faktoren verschiedener Art sind für die unerfreuliche
Situation des Anlagemarktes verantwortlich. Es ist zunächst klar, dass
sich das thesauriert gewesene Kapital nicht sofort nach Einstellung der
Feindseligkeiten dem Anlagemarkte zur Verfügung stellte, es vielmehr bis
zur gänzlichen Abklärung der Lage vorzog, sich möglichst kurzfristigen
Investitionen zuzuwenden. Und da lag es nahe, dass zunächst dem Dis-
kontomarkte reichliche Gelder zuzufliessen, so dass sich vorerst nach
dieser Richtung eine fühlbare Erleichterung geltend machte. Dieser Be-
vorzugung des Diskontomarktes dürfte es unter anderem auch zuzuschreiben
sein, dass die Entspannung, welche sich jeweilen im ersten Jahresviertel
einzustellen pflegt, schon im Januar und nicht wie gewöhnlich erst im
Februar eingesetzt hat. Es mögen auch beträchtliche Kapitalien vorläufig
deshalb auf dem Diskontomarkte Verwendung gefunden haben, weil man
sich über den Verlauf der Konjunkturkurve noch nicht im klaren war
und daher vorzog, mit den endgültigen Gelddispositionen noch zuzuwarten.

Die Gestaltung des Geldmarktes in der nächsten Zukunft hängt vom
Verlaufe der Konjunkturkurve ab. Die stark rückläufige Bewegung des
Diskontsatzes scheint, für sich allein betrachtet, auf ein erhebliches Ab-
flauen der Konjunktur hinzudeuten. Die Berichte über den Beschafti-

) Die griechischen Noten haben Zwangskurs; die Papierdrachme ist daher der
Golddrachme (1 Franken) gleich. — *) Eine Oka = 1 kg 280 g; 100 Oken = 128 kg.

gungsgrad in der Industrie lauten jedoch im allgemeinen immer noch günstig, wenn auch da und dort über eine Abnahme des Auftragsbestandes berichtet wird. Es ist richtig, dass diese günstige Situation zu einem guten Teile davon herrührt, dass es Handel und Industrie verstanden haben, sich früher durch langfristige Kontrakte eine löhnende Absatzgelegenheit zu sichern. Der Grund für die gegenwärtige Prosperität dürfte also teilweise in der Vergangenheit zu suchen sein, und es wird abgewartet werden müssen, wie im Frühjahr der Eingang neuer Ordres sich gestalten wird. Es ist übrigens wohl möglich, dass ein allfällig sich ergebender Ausfall an Aufträgen von privater Seite eine gewisse Kompensation in staatlichen Bestellungen finden wird, indem die Staaten, wie die Kommunen in den letzten Jahren mit Rücksicht auf die gewaltigen Ausgaben für Heer und Flotte, sowie für die Inangriffnahme sozialpolitischer Reformen und die dadurch bedingten Steuer- und Schuldenlasten, das Budget für die Errichtung öffentlicher Unternehmungen möglichst zu entlasten gesucht haben. Allein unter den vorderhand noch unausgeführten Arbeiten gibt es manche, welche nunmehr einer dringenden Erledigung bedürfen, so dass hieraus eine neue Arbeits- und Erwerbsmöglichkeit resultieren wird. Ueberdies werden Handel und Industrie nach wie vor bestrebt sein, ihre Absatzgebiete auch im Auslande, vor allem in kulturell noch wenig erschlossenen Gegenden, auszudehnen. Und hierzu sind neue Kapitalien notwendig. Es ist daher eine wesentliche und dauernde Entlastung des Anlagemarktes infolge geringer Ansprüche von seiten des Handels und der Industrie, sowie der öffentlichen Körperschaften, vorerst kaum zu erhoffen.

Gegenwärtig sind Vorbereitungen für die Emissionen von Anleihen von Staaten und Kommunen im Gange, die recht beträchtliche Summen repräsentieren werden.

Der schweizerische Buchverlag an der Landesausstellung in Bern. Als Einzelaussteller beteiligen sich etwa 40 meist grössere Verleger. Eine Kollektivschau wird von 69 Verlegern in Verbindung mit den Universitäten der Schweiz, den kantonalen Schuldirektionen und einer Anzahl gelehrter Gesellschaften veranstaltet. Beide Ausstellungen sind in einem Saal des Gebäudes «Graphische Gewerbe» auf dem Neufeld untergebracht.

Sehr reichhaltig beschickt, wird zunächst die Einzelausstellung Gelegenheit bieten, die verschiedenen Verlagszeugnisse nach ihrer äusseren Erscheinung und nach ihrem Inhalt zu bewerten. Gibt sich doch bei der Ausstattung des Buches immer mehr der Wille kund, Inneres und Aeusseres in Einklang zu bringen, so dass auch das einfachste Werk sich durch eine mehr oder weniger ausgesprochene Eigenart auszeichnet.

Alle in der Einzelausstellung vertretenen Bücher finden sich in dem anstossenden Bibliotheksaal der Kollektivabteilung noch einmal, und zwar bibliotheksmässig und nach Wissenschaften geordnet vor. Ein Zettelkatalog erleichtert die Uebersicht. Der Saal selber erhält die Ausstattung eines behaglichen, gediegenen Leseraumes, in welchem die stillen Bücher in aller Mause auf ihr innerstes Wesen geprüft werden können. Die Bücherausleihe wird von einem Bibliotheksbeamten besorgt, der auch bereitwillig fachmännische Auskunft erteilt.

Die Büchersammlung trägt retrospektiven Charakter. Sie umfasst die meisten literarischen Erzeugnisse, die in der Schweiz seit der letzten Landesausstellung (Genf 1896) hervorgebracht wurden.

Zollwesen in den Vereinigten Staaten. Wie die «N. Y. H. Z.» meldet, hat der «Board of General Appraisers» eine Kommission beauftragt, neue Vorschriften über die Berufungen im Zollwesen auszuarbeiten. Unter den Materien, die dabei im einzelnen zu berücksichtigen sind, ist auch die Prozedur, welche bei der Feststellung des Marktwertes im Auslande zu befolgen ist, vorgesehen.

Postdienst an den Sonn- und Feiertagen. Durch Beschluss vom 9. Januar 1914 hat der Bundesrat die Postverwaltung ermächtigt, versuchsweise folgende Neuerungen einzuführen:

Beschränkung der Schalterstunden der Poststellen an den Sonn- und Feiertagen auf 1 Stunde, in der Meinung, dass da, wo besondere Verhältnisse es erheischen, der Schalter länger offen zu halten ist.

Aufhebung der Leerung der Briefeinwürfe am Vormittag an den Sonn- und Feiertagen bei den Postbüreaux I. Klasse, wo Abendleerungen bestehen.

Bei den übrigen Poststellen Beschränkung der Zahl der Leerungen der Briefeinwürfe an den Sonn- und Feiertagen am Vormittag auf eine.

Ausschluss: a. Der uneingeschriebenen Drucksachen, mit Ausnahme der Todesanzeigen, und b. der gewöhnlichen Warenmuster, von der Vertragung an den Sonn- und Feiertagen.

Nichtbeförderung der gewöhnlichen Nachnahmensendungen an den Sonn- und Feiertagen.

Ferner wird, ebenfalls im Sinne eines Versuches, die bereits in einigen Städten durchgeführte Schliessung der nicht mit Bestelldienst (Vertragung) betrauten Postfilialen an den Sonn- und Feiertagen auf sämtliche Zweigstellen ohne Bestelldienst, mit Ausnahme der Filialen in Bahnhöfen, ausgedehnt.

Diese Aenderungen treten auf den 1. März n. k. in Kraft.

Die Oesterreichisch-ungarische Bank hat am 4. Februar den Diskontsatz von 5 auf 4½ % und tags darauf die Deutsche Reichsbank den ihrigen von 4½ % auf 4 % herabgesetzt.

Güterverkehr im Rheinhafen Basel im Jahre 1913

Ladung in Tonnen à 1000 kg brutto			Ladung in Tonnen à 1000 kg brutto				
Zutuhr	Abfuhr	Gesamtverkehr	Zutuhr	Abfuhr	Gesamtverkehr		
Jänner	180	145	325	August	13,880	7,893	21,773
Februar	878	899	1,777	September	10,682	6,469	17,151
März	1,782	280	2,062	Oktober	135	922	1,057
April	1,428	160	1,588	November	560	287	847
Mai	12,228	5,964	18,192	Dezember	1,394	1,191	2,585
Juni	11,059	4,892	15,951	Jahr 1913	62,876	34,277	97,153
Juli	9,978	5,624	15,602	Jahr 1912	47,149	24,051	71,200

Bei der Bergfahrt betrug die kleinste Belastung 100 Tonnen, die höchste 700 Tonnen und die durchschnittliche Belastung 880 Tonnen pro Kahn, gegen 482 im Vorjahr. Bei der Talfahrt gingen 22 von 164 Kähnen leer ab, die übrigen 142 Kähne empfingen eine durchschnittliche Belastung von 241 Tonnen, gegen 264 im Vorjahr. Die Talgüter betragen 85 % des Gesamtverkehrs, gegen 84 % im Vorjahr.

Modifications apportées en Grèce au tarif douanier

(D'après un rapport du Consulat général de Suisse, à Athènes)

En date du 20 décembre dernier, le gouvernement hellénique a soumis à la chambre un projet de loi, réduisant, d'une part, les droits sur différentes denrées alimentaires et articles de consommation journalière et fixant, d'autre part, le régime douanier dans les territoires récemment acquis. Une revision générale du tarif est, à teneur des explications du gouvernement, différée jusqu'à l'ouverture de nouvelles négociations commerciales.

Le dit projet de loi maintient, à peu d'exceptions près, les taux du tarif général actuel; les droits réduits figurant sous la rubrique «tarif conventionnel», une sorte de tarif minimum, a donc été institué pour les articles y relatifs.

Les réductions douanières prévues sont, entre autres, les suivantes:

N° du tarif	Description	Tarif général		Nouveau tarif	
		Drachmes	pour 100 occques ¹⁾	Drachmes	pour 100 occques ²⁾
3	Extrait de viande et autres conserves d'origine animale	290. —		72. 50	
22a	Substances amylacées	145. —		58. —	
106	Lait, condensé et stérilisé; Farine lactée, avec ou sans sucre	145. —		72. 50	
319	Automobiles, neuves et usagées:				
	(Jusqu'ici, dans le tarif général, droits par pièce de 500 à 3,500 drachmes, suivant le nombre des cylindres, des chevaux de force et des places)				
a)	Camions	30. —		15. —	
	(au maximum 275. — par pièce)				
b)	Tracteurs (?) automobiles pour camions	20 %		10 %	
	de la valeur				
c)	Omnibus automobiles avec 8 places au moins (non compris les 2 sièges du chauffeur)	30. —		15. —	
	(au maximum 800. — par pièce)				
d)	Automobiles ordinaires pesant:				
	600 kg ou moins	80. —		40. —	
	plus de 600 kg	100. —		55. —	
e)	Chassis, avec ou sans mécanisme, et moteurs pour camions	16. —		8. —	
f)	Carrosserie:				
	pour camions	140. —		70. —	
	pour omnibus et autres	800. —		400. —	
	par voiture				

Exception faite de ceux concernant la farine lactée et autres denrées alimentaires (nos 3, 22 et 106), tous les droits réduits susmentionnés ont été appliqués provisoirement et à partir du 20 décembre 1913, soit dès le jour de la remise du projet de loi, aux nouvelles provinces helléniques.

Toutes les exemptions douanières, prévues par le tarif des douanes grecques, s'étendent également, dès la date précitée, aux provinces dont il s'agit. Mentionnons parmi ces exemptions:

Pierres précieuses non serties et perles, courroies de transmission, ouvrages en amiante, tableaux noirs en ardoise et crayons d'ardoise, même avec cadres de bois, rails, éclisses, plaques ou selles d'assise et ponts en fonte de fer pour chemins de fer, outils et appareils pour l'agriculture, ainsi que la plupart des machines agricoles et pour l'industrie, y compris les chaudières, pompes, dynamos et autres moteurs, ainsi que les pièces de machines, pièces de raccord; instruments scientifiques, y compris les appareils à mesurer et à compter, les chronomètres, même en étuis, bougies électriques et électrodes; carton bitumineux, papier à imprimer ordinaire pour journaux, non lisse (reconnaisable par des filigranes parallèles, espaces de 5 en 5 cm), imprimés sur papier, images non encadrées, peignes pour la filature, etc.

Les autres marchandises sont soumises encore, et jusqu'à plus ample informé, dans les nouveaux territoires occupés par la Grèce à l'ancien droit turc (11 %), plus surtaxe de 4 %, soit au total au droit de 15 % de la valeur.

Service postal les dimanches et jours fériés. Par arrêté du 9 janvier 1914, le Conseil fédéral a autorisé l'administration des postes à faire l'essai des modifications ci-après au service postal les dimanches et les jours fériés, savoir:

Restreindre à la durée d'une heure l'ouverture des guichets dans les offices de poste, sous la réserve de prolonger ce délai là, où des circonstances spéciales l'exigeront.

Supprimer la levée des boîtes aux lettres le matin pour les bureaux de poste de 1^{re} classe, qui ont une levée de boîtes le soir.

Pour les autres offices de poste, restreindre la levée des boîtes aux lettres à une seule levée le matin.

Supprimer la distribution à domicile: a. Des imprimés non inscrits, à l'exception des avis de décès, et b. des échantillons ordinaires de marchandises.

Supprimer l'expédition des envois ordinaires grevés de remboursement.

En outre, la mesure déjà adoptée dans quelques villes, consistant à fermer, les dimanches et jours fériés, les bureaux succursales n'ayant pas de service de distribution, sera étendue, également à titre d'essai, à tous les bureaux succursales sans service de distribution, à l'exception des succursales dans les gares.

Les modifications susindiquées entreront en vigueur le 1^{er} mars prochain.

Internationaler Postgüterverkehr — Service international des virements postaux

Uebersetzungskurs vom 6. Februar an — Cours de réduction à partir du 6 février

Land	Kurs	Land	Kurs
Deutschland	Fr. 123. 20 = 100 Mk.	Allemagne	
Oesterreich	" 105. 05 = 100 Kr.	Autriche	
Ungarn	" 105. 05 = 100	Hongrie	
Belgien	" 99. 60 = 100 Fr.	Belgique	
Luxemburg	" 99. 70 = 100	Luxembourg	
Grossbritannien und Irland	" 21. 82/2 = 1 Pf. St.	Gr.-Bretagne et Irlande	
Argentinien	" 505. — = 100 Goldp.	Argentine	
Italien	" 99. 70 = 100 Lires	Italie	

¹⁾ Les billets de banque grecs ont cours forcé; la drachme papier équivaut, en conséquence, à la drachme or (1 franc. —) ²⁾ Une occque = 1 kg 280 g; 100 occques = 128 kg.

Annoucen - Regie: **HAASENSTEIN & VOGLER** Anzeigen - Annonces - Annunzi **HAASENSTEIN & VOGLER** Régie des annonces:

Widemann's Handelsschule Basel Kolltenberg 13. Gegr. 1876. Rasche und gründl. Vorbereitung f. den Handel. Deutschkurs f. Fremde. Internat. Propekt durch die Direktion: Dr. jur. René Widemann.

Schweizerische Eidgenossenschaft

4% Anleihen der Schweizerischen Bundesbahnen

von 1914

von Fr. 60,000,000

Getützt auf den Bundesbeschluss vom 28. Januar 1914 hat der Bundesrat beschlossen, für Rechnung der Schweizerischen Bundesbahnen zur Deckung von Bauausgaben derselben und zur Rückzahlung ihrer am 15. März 1914 fälligen Kassascheine für Fr. 60,000,000 nominal 4% Obligationen der Schweizerischen Bundesbahnen auszugeben, die in allen Teilen den Titeln des 4% Bundesbahnlehens von 1912 von Fr. 83,750,000 entsprechen sollen.

1. Die Obligationen werden ausgegeben in
30,000 Abschnitten à Fr. 500. — lit. A, Nr. 40,001—70,000
30,000 „ „ „ 1000. — „ B, „ 43,751—73,750
3,000 „ „ „ 5000. — „ C, „ 4,001—7,000

Die Obligationen lauten auf den Inhaber.
Die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen verpflichtet sich, die Titel dieses Anleihe ohne Kosten in Depot zu nehmen und dafür auf den Namen lautende Zertifikate auszubändigen. Solche Depots dürfen jedoch nicht weniger als Fr. 5000. — Kapital betragen.

2. Diese Obligationen sind zu 4% per Jahr verzinslich und tragen Semester Coupons per 30. Juni und 31. Dezember. Der erste Coupon wird am 31. Dezember 1914 fällig.

3. Diese Obligationen sind zu pari mittelst jährlicher Auslosungen rückzahlbar, nach Massgabe eines auf der Rückseite der Titel aufgedruckten Amortisationsplanes, der fünfzig gleiche, von 1922 bis 1971 sich erstreckende Annuitäten umfasst.

Die Rückzahlungen werden jeweils am 31. Dezember jeden Jahres, die Ziehungen in dem diesem Datum vorhergehenden Monat September stattfinden. Die erste Ziehung wird im Jahre 1922 stattfinden.

Der Bundesrat behält sich indessen das Recht vor, mittelst dreimonatlicher Voranzeige die im Tilgungsplane vorgesehenen Rückzahlungen zu verstärken, oder das Anleihen vorzeitig ganz oder teilweise zurückzahlen; er kann jedoch von diesem Recht erst nach dem 31. Dezember 1921 Gebrauch machen.

4. Die verfallenen Coupons und die zur Rückzahlung aufgerufenen Obligationen sind in Schweizerwährung zahlbar:

In der Schweiz: bei der Hauptkasse und den Kreiskassen der Schweizerischen Bundesbahnen;
bei den Kassen der Schweizerischen Nationalbank;
bei den Kassen der Banken, welche dieses Anleihen fest übernommen haben und eventuell bei weitem, später zu bezeichnenden Kassen;

im Ausland: zum Kurse von Sichtwechseln auf die Schweiz bei den später zu bezeichnenden Kassen.

Die Einlösung der Coupons und die Rückzahlung der Obligationen sind frei von jeglicher Steuer, jedem Abzug oder Stempel seitens der Eidgenossenschaft.

5. Das Eidgenössische Finanzdepartement verpflichtet sich, für die Kotierung dieses Anleihe während dessen ganzen Dauer an den Börsen von Basel, Bern, Genf, Lausanne, Neuenburg, St. Gallen und Zürich die nötigen Schritte zu tun. Die Kotierung soll unter der gleichen Rubrik wie das 4%ige Bundesbahnlehens von 1912 erfolgen.

6. Alle auf die Zinszahlung, auf die Tilgung oder die vorzeitige Rückzahlung der Obligationen dieses Anleihe Bezug habenden Publikationen werden im Eisenbahn-Amtsblatt und im Schweizerischen Handelsamtsblatt erscheinen. Der Bundesrat wird dafür sorgen, dass diesen Notifikationen eine angemessene Verbreitung durch in- und ausländische Zeitungen gegeben wird.

Gemäss Art. 8 und 12 des Bundesgesetzes betreffend die Erwerbung und den Betrieb von Eisenbahnen für Rechnung des Bundes und die Organisation der Verwaltung der Schweizerischen Bundesbahnen vom 15. Oktober 1897 bildet die Verwaltung der Bundesbahnen eine besondere Abteilung der Bundesverwaltung. Das Rechnungswesen der Bundesbahnen ist vom übrigen Rechnungswesen des Bundes getrennt zu halten und so zu gestalten, dass ihre Finanzlage jederzeit mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Reinertrag des Betriebes der Bundesbahnen ist zunächst für die Verzinsung und Amortisation der Eisenbahnschuld bestimmt. Von den weitem Überschüssen sind 20% solange in einen von den übrigen Aktiven der Bundesbahnen gesondert zu verwaltenden Reservefonds zu legen, bis derselbe, Zinsaufrechnung inbegriffen, Fr. 50,000,000 erreicht haben wird. Die übrigen 80% sind im Interesse der Bundesbahnen zur Hebung und Erleichterung des Verkehrs, insbesondere zur Herabsetzung der Personen- und Gütertarife und zur Erweiterung des schweizerischen Eisenbahnnetzes, vorzugsweise desjenigen der Nebenbahnen, zu verwenden. Reichen die ordentlichen Einnahmen, mit Inbegriff der nicht verwendeten Gewinnsaldovorträge, zur Deckung der Betriebsausgaben, zur Verzinsung des Anlagekapitals und zur Amortisation nicht aus, so ist ein entsprechender Betrag aus dem Reservefonds zu entnehmen.

Die Deckung der Uebernahmepreise der verstaatlichten Bahnnetze ist zum Teil durch den Eintritt des Bundes in die Anleiheverbindlichkeiten der früheren Bahngesellschaften, zum Teil durch die Ausgabe neuer, direkter Anleihen seitens des Bundes erfolgt. Durch solche sog. Bundesbahn-Anleihen werden auch die Mittel zur Befriedigung der Bedürfnisse für die jährlichen Neu- und Erweiterungsbauten beschafft, soweit diese Ausgaben nicht aus den oben angegebenen restlichen 80% der jährlichen Überschüsse oder

anderen Mitteln gedeckt werden. Alle derart ausgegebenen Obligationen bilden im Sinne der oben zitierten gesetzlichen Bestimmungen direkte Schuldverpflichtungen der Schweizerischen Bundesbahnen, für deren Verbindlichkeiten indessen die Schweizerische Eidgenossenschaft mit ihrem ganzen Vermögen haftet. (285)

Auf Ende 1913 belief sich die gesamte konsolidierte Anleiheverschuldung der Bundesbahnen, nach Abzug der Tilgungen pro 1913 auf Fr. 1,494,425,350, zu welchem Betrage nun noch das neue 4% Anleihen mit Fr. 60,000,000 hinzutritt, so dass sich ein Total von Fr. 1,554,425,350 ergibt, welche eine jährliche Zins- und Amortisationslast von zurzeit Fr. 61,130,616 repräsentieren. Die Tilgung der sämtlichen Anleihen der Bundesbahnen hat laut Vorschrift des Gesetzes vom 15. Oktober 1897 binnen längstens 60 Jahren zu erfolgen, gerechnet von der jeweiligen Kontrahierung neuer Anleihen an. Die gesetzmässig erfolgten Amortisationen seit Bestehen der Bundesbahnen bis Ende 1913 belaufen sich auf Fr. 66,251,520. 69. Daneben findet die Abschreibung untergegangener Bauobjekte und der Anleihekosten, die in der Bilanz von Ende 1913 zusammen als «zu amortisierende Verwendungen» mit noch Fr. 21,337,106 unter den Aktiven aufgeführt sind, in kürzern Fristen statt.

Der gemäss dem Bundesgesetz über das Rechnungswesen der Eisenbahnen vom 27. März 1896 für die einer wesentlichen Abnutzung unterworfenen Anlagen und Einrichtungen, als: Oberbau, Rollmaterial, Mobilien und Gerätschaften gebildete und separat verwaltete Erneuerungsfonds belief sich Ende 1912 auf Fr. 75,083,310. 87.

Ueber die Betriebsergebnisse der fünf Jahre 1908 bis und mit 1912 verweisen wir auf folgende vergleichende Uebersicht:

Im Jahresdurchschnitt le-	1908	1909	1910	1911	1912
triebene Kilometer . . .	2,463	2,648	2,742	2,752	2,746
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Betriebs-Einnahmen . . .	142,129,314	165,510,622	187,804,055	196,511,857	206,056,419
„ -Ausgaben . . .	100,958,946	111,550,171	117,180,672	121,647,775	136,883,959
„ -Überschuss . . .	41,170,368	53,960,451	70,623,383	74,864,082	69,172,460
„ -Koeffizient . . .	71%	67,4%	62,4%	68,4%	66,7%
„ -Koeffizient unter Berücksichtigung d. dem Personal bewilligten Teuerungs- resp. ausserordentlichen Zulagen . . .	72,8%	70,3%	65,5%	64,3%	66,7%

Von 1912 an sind alle Zulagen an das Personal im Betriebskonto enthalten.

Das Jahr 1913 (wovon die 3 letzten Monate bloss approximativ) ergab im Vergleich zum Vorjahre, unter Ausschluss der Ausgaben zulasten des Erneuerungsfonds:

	1913	gegen 1912
	Fr.	Fr.
An Betriebs Einnahmen . . .	211,524,992	206,056,419
„ -Ausgaben . . .	188,647,942	127,899,607
„ -Überschuss . . .	22,877,050	78,246,812

Bern, 30. Januar 1914.

Eidgenössisches Finanzdepartement:

Motta.

Die unterzeichneten Banken haben dieses Anleihen, von dem Fr. 26,000,000 bereits plaziert sind, fest übernommen und legen den Restbetrag von Fr. 34,000,000

Donnerstag, den 12. Februar 1914

zu folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

A. Unreduzierbare Zeichnungen.

1. Die Inhaber von 4%, am 15. März 1914 fälligen Kassascheinen der Schweizerischen Bundesbahnen haben das Recht, einen gleichen Betrag des neuen Anleihe zu subscribieren, wofür ihnen vollständige Zuteilung zugesichert ist. Für diese Zeichnungen sind spezielle Formulare zu verwenden, auf denen die Nummern der das Zeichnungsvorrecht begründenden Kassascheine angegeben werden müssen.

2. Der Zeichnungspreis ist festgesetzt auf 97%, abzüglich Zins 4% vom 15. März 1914 bis 30. Juni 1914.

3. Vom 16. März 1914 an können die bevorrechteten Zeichner ihre Kassascheine, ohne die Coupons per 15. März 1914, bei der Stelle, wo die Zeichnung eingereicht wurde, vorweisen und erhalten dagegen die subscribrierten definitiven Obligationen des neuen Anleihe, mit Zinsanfang vom 30. Juni 1914, sowie in Bar:

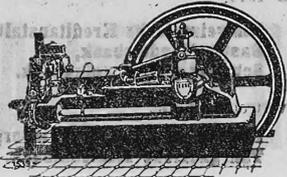
a) Die Differenz zwischen dem Emissionspreis und der Parität, ausmachend Fr. 3. — per Fr. 100. — gezeichnetes Nominalkapital;
b) Den Zins à 4% auf dem gezeichneten Betrag vom 15. März 1914 bis 30. Juni 1914;

c) Die allfällige Differenz zwischen dem Nominalwert der vorgewiesenen Kassascheine und demjenigen der gezeichneten Obligationen.

B. Freie Zeichnungen auf den durch die Inhaber von Kassascheinen nicht absorbierten Betrag der Fr. 31,000,000.

1. Der Zeichnungspreis ist festgesetzt auf 97%, abzüglich Zins à 4% vom Liberierungstag bis 30. Juni 1914.

Deutzer Dieselmotoren



Liegende Ausführung von 12 PS. an
Einfacher, billiger als stehende Dieselmotoren
Vorteilhafteste Betriebsmotoren
für Industrie und Gewerbe

Billige Zweitakt-Rohlmotoren

Deutzer Gas-Benzin-Petrol-Motoren
in anerkannt unübertroffener Ausführung

Gasmotoren-Fabrik „Deutz“ A. G. Zürich

Öffentliches Inventar - Rechnungsrat

Ueber den Nachlass des am 4. Januar 1914 verstorbenen Herrn Paul Künzli-Sommer, von Ryken, geb. 1871, Fabrikant, wohnhaft gewesen in Obermurgenthal, Gemeinde Wynau (Kt. Bern), gew. Teilhaber der Kollektivgesellschaft Künzli & Cie., mech. Buntweberei in Murgenthal (Kt. Aargau), wird ein öffentliches Inventar durchgeführt.

Gemäss Art. 582 Z. G. B. werden hiermit die Gläubiger des Erblassers, mit Einschluss allfälliger Bürgschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche bis und mit dem 4. März 1914 beim Regierungsstatthalteramt Aarwangen in Langenthal schriftlich einzureichen.

Nichtanmeldung von Forderungen oder Bürgschaften hat für die betreffenden Gläubiger den Verlust ihrer Rechte zur Folge (Art. 590 Z. G. B.)

Forderungen an die Kollektivgesellschaft sind deutlich als solche zu bezeichnen.

Gleichzeitig werden auch die Schuldner des Erblassers aufgefordert, ihre Schulden innert der nämlichen Frist bei dem unterzeichneten Notar schriftlich anzumelden.

Langenthal, den 26. Januar 1914.

Namens des Massaverwalters Herrn Hans Sommer-Brog,
Käsehändler in Laigenhal:
E. Spycher, Notar.

Hypothekbank in Winterthur

mit Filiale in Zürich (Bahnhofplatz Nr. 5)

(Aktienkapital Fr. 15,000,000 Reserven Fr. 2,380,000)

Wir nehmen bis auf weiteres Gelder an gegen

4 1/2 % Obligationen

beidseitig 3 - 5 Jahre fest, nachher halbjährlich kündbar.
Gekündete und kündbare Obligationen unserer Anstalt konvertieren wir sofort zu obenverwähnten Bedingungen mit Wirkung des höhern Zinsfusses vom Tage der Umwandlung an. (4860 Z) 162

Die Direktion.

Gewerbekasse in Bern

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 21. Februar 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Bürgerhaus (Bürgersaal)

Traktanden:

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz pro 1913, sowie Bericht der Rechnungsrevisoren und Entlastung der Verwaltung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes. (278.)
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Rechnung und Bilanz werden den Aktionären zugestellt. Zutritts- und Stimmkarten sind gegen Vorweisung der Aktien auf unserm Bureau, Bahnhofplatz Nr. 7, bis am Tage vor der Versammlung in Empfang zu nehmen.

Die Aktionäre werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Der Verwaltungsrat.

Hypothekbank Lenzburg

Die Aktionäre werden hiermit zur

ordentlichen Generalversammlung

am Mittwoch, den 25. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr
in den untern Saal des Gasthofes zur „Krone“ in Lenzburg
eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1913 und Décharge-Erteilung an die Verwaltungs- und Kontroll-Organe.
 2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1913.
 3. Wahl des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie der Mitglieder und Ersatzmänner der Kontrollstelle auf eine Amtsdauer von drei Jahren.
- Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle sind vom 9. Februar an im Bureau der Verwaltung zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Lenzburg, den 29. Januar 1914.

Der Verwaltungsrat.

Société anonyme de l'Hôtel Beau-Séjour et Kurhaus à Château-d'Oex

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

le mardi, 17 février prochain, à 3 1/2 heures

à l'Hôtel Splendide, à Montreux

avec l'ORDRE DU JOUR suivant:

- 1° Ratification d'emprunt.
- 2° Propositions individuelles.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées, sur présentation des titres, à la Banque de Montreux, jusqu'au mardi, 17 février, à midi.

Le conseil d'administration.

A. G. Phönix, Basel

Ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 21. Februar 1914, nachmittags 6 Uhr, Hôtel Bären,
I. Stöck (Aeschenvorstadt). (1149 Q) (800.)

Traktanden:

1. Entgegennahme des Jahresberichtes und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Genehmigung der Jahresrechnung, Beschlussfassung über das Ergebnis derselben und Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahl des Rechnungsrevisoren und eines Suppleanten.

Die Jahresrechnung nebst dem Berichte des Rechnungsrevisors liegen vom 14. Februar an auf dem Bureau der Gesellschaft, Oetlingerstrasse 162, zur Einsicht der Herren Aktionäre auf, wo gegen Ausweis über den Aktienbesitz Zutrittskarten zur Generalversammlung bis zum 19. Februar verabfolgt werden.

Basel, den 6. Februar 1914.

Der Verwaltungsrat.

Société d'Hôtels à Zermatt

Hôtels Schweizerhof, National & Bellevue

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mercredi, 25 février 1914, à 3 heures, à l'Hôtel de Lausanne, Avenue Ruchonnet, Lausanne.

Ordre du jour:

- 1° Reddition des comptes et leur approbation. Répartition des bénéfices.
- 2° Nominations statutaires.
- 3° Propositions individuelles.

Les titres devront être déposés jusqu'au 23 février, à Lausanne, au Bankverein Suisse, et à Sion, chez Messieurs de Riedmatten & Cie., qui sont chargés de délivrer les cartes d'admission. (30898 L) (298 I)

Lausanne, le 5 février 1914.

Le conseil d'administration.

Kapitalkräftiger, tüchtiger, erfahrener Kaufmann

sucht Uebernahme

eines prima eingeführten

Engros- oder Fabrikations-Geschäftes

der Schweiz mit nachweisbar guter Rendite, gleichviel welcher Branche, oder sich an solchem Unternehmen. (803.)

finanziell und aktiv zu beteiligen

Offerten unter Chiffre U P 97 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.



Institut Minerva
Zürich

Rasche und gründl.
Vorbereitung auf die
Maturität

Handels-Auskünfte

Renseignements commerciaux

Biel: Fehlmann, Notariat, Inkasso.
Chaux-de-Fonds: P. Robert, ag. de droit, recvr. contentieux renseignements commercaux.
Fribourg: Dr. E. Broye, avocat.
Genève: Ch. D. Cosandier, huissier, rue Commerce 7, Besançon, contentieux.
Lausanne: Glas-Chollet, recvr., recs.
Lugano: Otto Schaffel, Greifstr., Ink., Spezialorganisation f. die italienische Schweiz.
Luzern: Konr. Frank, Inf. & Ink.
Meringen: B. Klein, Notar u. Inkasso.
Neuchâtel: R. Léger, agent d'aff.
Schaffhausen: B. Pianta, Ink. Veru.
Uster: Dr. Emil Stadler, Advokaturbureau, Rechtsgut, Inkassof. etc.

Der Bund

Täglich 2 mal in
Bern erscheinend

Auflage über 21,000

Amlich beglaubigt

Vorzügliches
Insertions-Organ

Ausschliessliche Insertionsannahme:

Haasenstein & Vogler